

Strategische Karte zur Grenzbesetzung während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1871

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **70 (1997)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

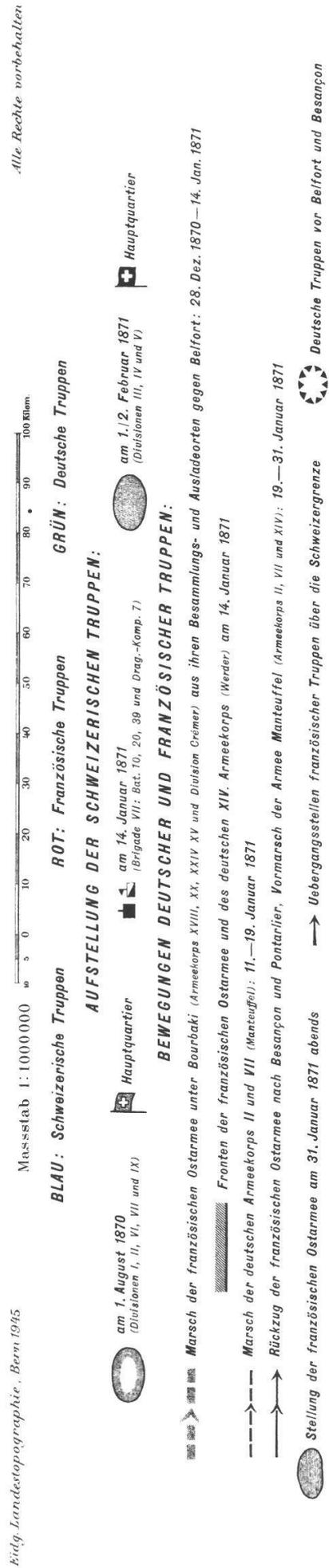
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

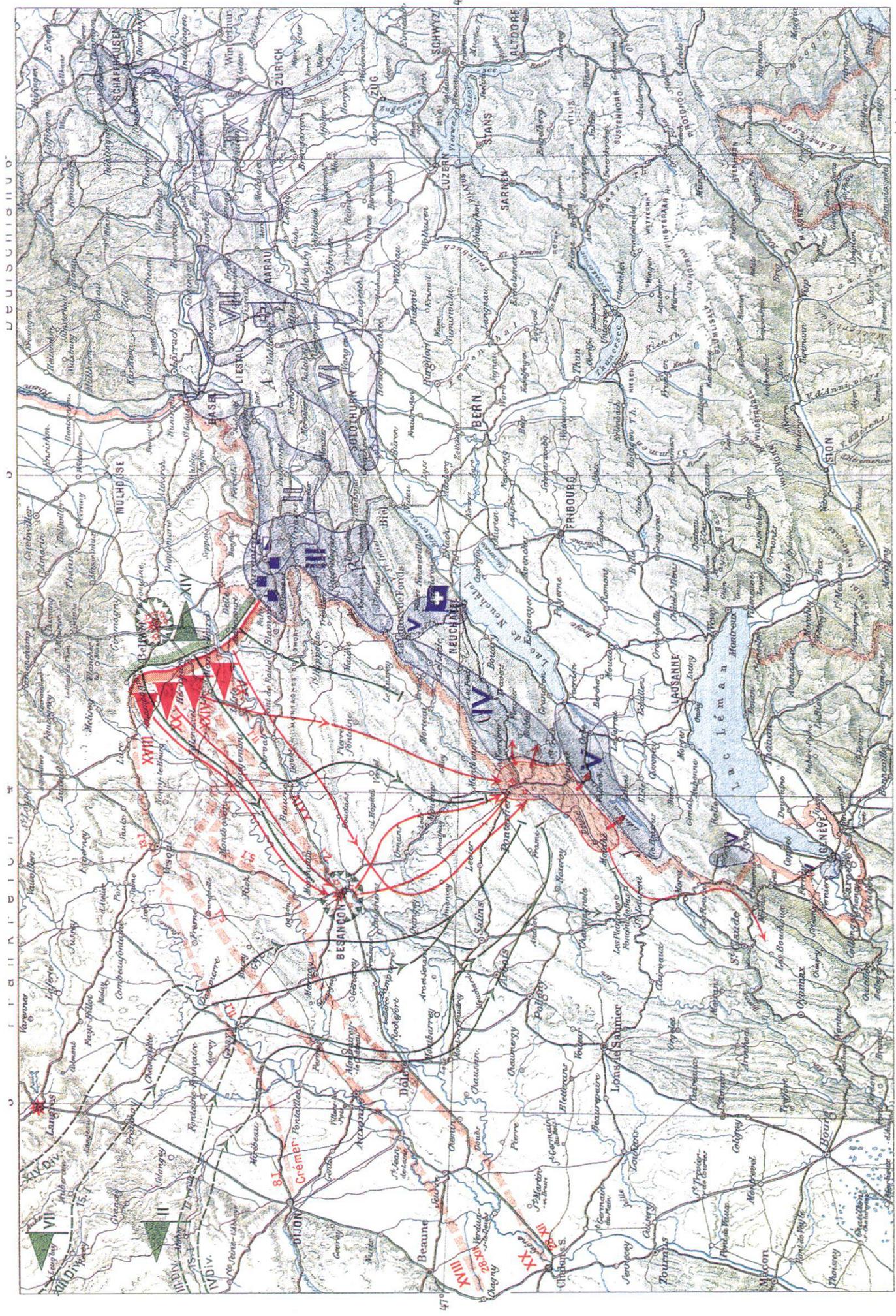
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strategische Karte zur Grenzbesetzung während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1871

Abb. 4: Die strategische Karte zeigt die Aufstellung der schweizerischen Truppen am 1. August 1870 und am 1. und 2. Februar 1871 und die Bewegungen deutscher und französischer Truppen. Der Originallegende sind weitere Einzelheiten zu entnehmen. (Schweizer Kriegsgeschichte, Heft 12. Aus: H. Senn, General Herzog, 1945).





0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180

47

47

6° Jtalien

5°

4°

Frankreich

Paris

Übertritt

Bei strengen winterlichen Verhältnissen traten in der Zeit von morgens fünf Uhr des 1. Februar 1871 bis 2. Februar in über 48 Stunden 33 500 Mann und 4000 Pferde über die neuenburgische Grenze in die Schweiz ein, und 54 000 Mann und 8000 bis 8700 Pferde überschritten die Waadtländer Grenze.

Die folgende strategische Karte (Senn, General Herzog, 1945) zeigt, wie die französische Ostarmee von den beiden deutschen Heeresgruppen Werder im Osten und von Manteuffel im Westen in die Zange genommen wurde. Der Kommandierende der französischen Ostarmee Clinchant musste sich mit seinem Heer nach Pontarlier zurückziehen. Den Franzosen blieb in dieser Situation nur noch die Wahl zwischen deutscher Kriegsgefangenschaft und der Flucht in die Schweiz. General Herzog hatte zuvor der deutschen Heeresleitung klarsichtig die Absicht zugeschrieben, die Ostarmee ganz oder teilweise in die Schweiz zu drängen, um Deutschland die Belastung mit einer kriegsgefangenen Armee zu ersparen.

Karte der Fluchtwege

Unsere nächste Karte macht deutlich, welche Fluchtwege den Franzosen von Pontarlier noch zur Verfügung standen. Die rot eingezeichneten Strassen zeigen deutlich, dass alle Wege von Pontarlier durch La Cluse et Mijoux der Montagne du Larmont im Jura führten.

Abb. 5: Ausschnitt aus der Landeskarte 1:200 000, Blatt 1.

